

Beschreibung: Aus einem alten und einem südlich davon gelegenen neuen Schlosse bestehend. Beide sowie der zugehörige, alte Park sind von einer Mauer umfriedet und bilden mit der, dem Hauptportale gegenüberliegenden Kapelle das natürliche Zentrum des unbedeutenden Ortes. Der wichtigste Teil der Anlage ist das alte Schloß, ein einheitlicher und charakteristischer Bau aus der Mitte des XVI. Jhs. mit schmucklosem, als Feste wirkenden Äußern und malerischem Hofe mit Laubengängen und Sgraffitomalereien. Auch einige Innenräume zeigen noch die ursprüngliche Anlage.

Beschreibung.

Das neue Schloß ist ein großes, zweistöckiges Gebäude, dessen Ostfront sich nach N. ein Fensterfeld breit und tief fortsetzt. Gelb verputzt, die glatten, gliedernden Teile lichter. Der dem Terrain angepaßte Unterbau gebändert; die zwei Geschosse durch Lisenen zusammengefaßt. Die Fenster rechteckig, gerahmt, die untern mit Sohlbank und Sturz, zwischen ihnen ein gering ornamentiertes Feld, zwei fassen sie oben und unten ein und reichen bis zum gebänderten Unterbaue, beziehungsweise zum gekehlten Kranzgesimse. Ziegelwalmdächer.



Fig. 377 Breiteneich, Altes Schloß, Nordseite des Hofes (S. 332)

Altes Schloß: Gelb verputzter, zweistöckiger Bau. Die Flügel umschließen einen rechteckigen Hof und bilden ein wuchtiges Rechteck mit breit abgeschragten Kanten. Umlaufendes, von Konsolen gestütztes Kranzgesims. S. Hauptfront; mit in der Mitte vorspringendem, rechteckigen Turme, der das Schloß um ein Geschoß überragt. Seitlich vom Turme zwei Fenster in gering ornamentierter Rahmung mit Sturz und Sohlbank übereinander, unter den westlichen zwei weitere ausgebrochen, unter dem östlichen eines in profilierter Rahmung. An der Westkante bis zum zweiten Stocke reichender Erker, pultgedeckt, von einem horizontalen Gesimse an drei Seiten umlaufen.

Altes Schloß.

Der Mittelurm vorspringend, mit gemalter Ortsteineinfassung und drei verschieden großen, rechteckigen Fenstern übereinander; Schindelspitzdach mit Knauf. Im Erdgeschoße Portal, segmentbogig in einer Rahmung von zwei im untern Teile abgebrochenen, ornamentierten Pilastern, zwischen denen ein mit einer Ranke skulptierter Fries läuft. Darüber Inschriftenattika zwischen zwei Rundmedaillons mit Profilköpfen. Über Sturz seichter Aufsatz in Volutenkartuscheform mit zwei Wappenfeldern und Inschrift: *Noh Nit Aber.* Die Inschrift in der Attika: *Erasm von Schnekenreit Margareda Dierbahin sein elihe Gemahel haben das Tor erpaut sambt der Maur mit der gnaden gotes dem sei lob und preis gesagt*